

Checkliste: Für den reibungslosen Anschluss an die TI

Laut dem E-Health-Gesetz müssen ab dem 1. Juli 2019 alle Praxen an die Telematikinfrastruktur (TI) angeschlossen sein und das Versichertenstammdatenmanagement (VSDM) durchführen. Praxen müssen allerdings bis Ende März die notwendigen TI-Komponenten verbindlich bestellen, um keine rückwirkende Honorarkürzung ab 1. Januar 2019 zu riskieren. Um einen reibungslosen Ablauf der TI-Installation zu gewährleisten und unnötige Mehrkosten zu vermeiden, sollten Praxen die in dieser Checkliste genannten Punkte im Vorfeld des Installationstermins klären. Sobald Sie alle Punkte als erledigt abgehakt haben, ist Ihre Praxis bereit für die Installation der TI.

[Siehe dazu Infoblatt zur Telematikinfrastruktur und zum VSDM](#)

1. Informationen über technische Voraussetzungen und Geräte eingeholt

Ein Internetanschluss ist Grundvoraussetzung für die Anbindung an die TI. Wenn kein PC in Ihrer Praxis an das Internet angebunden ist, sollten Sie sich rechtzeitig im Vorfeld um die Anbindung kümmern. Idealerweise sollte ein DSL-Anschluss vorhanden sein. Rechnen Sie für Beauftragung und Installation genügend zeitlichen Vorlauf ein.

Darüber hinaus benötigen Sie für den TI-Zugang einen speziellen VPN-Zugangsdienst und folgende Hardware-Komponenten: Konnektor, E-Health-Kartenterminal sowie einen elektronischen Praxisausweis (SMC-B Karte).

[Siehe dazu Infoblatt zur technischen Ausstattung für die TI](#)

Vor dem Kauf von Komponenten und Diensten sollten Sie sich von Ihrem Systembetreuer beraten lassen und sich über das Preis-Leistungs-Verhältnis und die vertraglichen Bedingungen der Anbieter genau informieren, da nicht der tatsächliche Rechnungsbetrag erstattet wird, sondern ausschließlich die auf Basis der TI-Finanzierungsvereinbarung festgelegten Pauschalen.

[Siehe dazu Infoblatt zur Finanzierung des TI-Anschlusses](#)

2. Der Praxisausweis (SMC-B Karte) inklusive PIN liegt vor und ist freigeschaltet

Um eine Verbindung zwischen der Praxis und der TI herzustellen, ist ein Praxisausweis erforderlich. Dieser muss zum Installationstermin vorliegen – er wird in das Kartenlesegerät eingebaut und versiegelt. Den Praxisausweis können Sie direkt bei einem zugelassenen Trust Service Provider (Kartenhersteller) bestellen. Zertifizierte Provider finden Sie auf der Internetseite der gematik unter <https://fachportal.gematik.de/zulassungen/>.

Von der Antragstellung bis zum Empfang der Karte und PIN können bis zu vier Wochen vergehen. Den Praxisausweis müssen Sie innerhalb von vier Wochen nach Erhalt im Online-Portal des Kartenherstellers freischalten. Erst dann kann die Installation durchgeführt werden. Beim Installationstermin aller TI-Komponenten benötigen Sie Praxisausweis und PIN. Letzteres erhalten Sie mit einem separaten Brief vom Kartenhersteller. Bewahren Sie die PIN an einem sicheren Ort auf, da Sie sie auch während des späteren Betriebs benötigen könnten.

[Siehe dazu Infoblatt zur Beantragung der SMC-B Karte](#)



3. Update des Praxisverwaltungssystems (PVS) ist erfolgt

Für die Verbindung mit der TI müssen in Ihrem PVS Anpassungen vorgenommen werden. Das Update ist die Grundvoraussetzung für alle weiteren Schritte zur Anbindung an die TI. Nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu Ihrem PVS-Hersteller auf und erkundigen Sie sich, wann das Update für Ihr PVS verfügbar ist und ob es im Vorfeld oder während der Installation eingespielt wird.

4. Alle nötigen Passwörter liegen vor

Zum Installationstermin müssen folgende Passwörter vorliegen:

- Benutzername/Kennwort für die Anmeldung am Betriebssystem und am PVS
- Administratorkennwort für die Anmeldung am Betriebssystem beziehungsweise Server und am PVS
- Zugangsdaten für den DSL-Router
- PIN der SMC-B Karte

Bitte beachten Sie, dass fehlende Passwörter zum Abbruch des Installationstermins führen können beziehungsweise diesen erheblich verzögern und somit eventuell Mehrkosten verursachen.

5. Strom- und Netzwerkanschlüsse sind vorhanden

Überall dort, wo ein Kartenterminal benutzt werden soll (Empfang, Behandlungsräume), muss ein Stromanschluss vorhanden sein. Wenn die Praxis über ein LAN (lokales/örtliches Netzwerk) verfügt, ist auch ein Netzwerkanschluss für das Kartenterminal nötig. Dies gilt auch für den Anschluss des Konnektors. Dieser sollte übrigens in einem zutrittsgeschützten Bereich aufgestellt und betrieben werden. Das kann zum Beispiel ein abschließbarer (Server-)Raum oder ein abschließbarer Schrank sein.

6. Für Praxen, die das SNK nutzen: SNK an TI anschließen

Viele Praxen nutzen bereits die Anwendungen im Sicheren Netz der KVen (SNK). Wenn Sie beispielsweise die Online-Abrechnung über einen KV-SafeNet*-Router, den elektronischen Arztbrief

oder die elektronische Dokumentation über das SNK nutzen, dann können Sie das über die TI tun, da das SNK bereits an diese angeschlossen ist.

Sofern Sie ausschließlich KV-Anwendungen im SNK nutzen, können Sie Ihren KV-SafeNet*-Anschluss mit einer Frist von sechs Monaten kündigen, damit Sie nicht zwei Anschlüsse parallel betreiben und bezahlen. Sind Ihnen darüber hinaus weitere SNK-Anwendungen wichtig, fragen Sie bei deren Anbietern nach, ob diese auch über den TI-Anschluss erreichbar sein werden. Wir empfehlen, bei der Installation Ihres TI-Anschlusses zu testen, ob Sie die SNK-Anwendungen über diesen Anschluss erreichen, bevor Sie die Installation abnehmen.

7. Ein Vorbereitungsgespräch mit dem Techniker hat stattgefunden

Um alle für den Installationstermin nötigen Vorbereitungen zu treffen, sollten Sie auf jeden Fall vorab mit dem Techniker sprechen, der die Installation durchführen wird. Gehen Sie mit ihm die Punkte auf dieser Checkliste durch. Für die Installation müssen sowohl der Name des Herstellers als auch der Typ des DSL-Routers sowie der Firewall vorliegen. Diese Informationen sollten Sie im Vorfeld der Installation dem Techniker mitteilen, falls sie ihm nicht bereits bekannt sind.

8. Der Installationstermin wird frühzeitig vereinbart

Besprechen Sie in Ihrem Praxisteam, wann für Sie der günstigste Tag für die Installation ist. Wählen Sie möglichst einen Tag aus, an dem es etwas ruhiger in Ihrer Praxis ist oder die Praxis geschlossen ist, da das PVS zeitweise nicht verfügbar sein wird. Auch sollten an diesem Tag möglichst viele Teammitglieder für die Einweisung in die neuen Komponenten vor Ort sein.

Die Unterbrechung des Praxisbetriebs während der Installation lässt sich erheblich reduzieren, wenn der Techniker die vorbereitenden Arbeiten für die Installation in einem Raum abseits des Praxisgeschehens durchführen kann.

Mehr Infos erhalten Sie unter www.kvb.de/TI.

*Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.